

# Correspondent.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernbringer,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Nr. 210.

Sonntag den 6. September.

1896.

## Aus dem Lande des Innungszwanges.

Das Wort „Innungszwang“ trifft zwar nicht ganz zu, wenn wir von der Organisation des Gewerbestandes in Oesterreich sprechen. Dort bestehen seit 1883 Zwangsvereinigungen, und nicht bloß für das Handwerk, sondern auch für allerlei andere Gewerbe. Man müßte demnach annehmen, daß in Oesterreich die Wünsche derjenigen Kreise, die bei uns den Schutz des Mittelstandes und des Handwerkes durch den Staat mit Zwangsorganisation, Befähigungsnachweis u. s. w. verlangen, zur Zufriedenheit Aller erfüllt wären. Im Bereiche der Handels- und Gewerbetammer zu Wien, d. h. in Niederösterreich giebt es 585 Vereinigungen in allen möglichen Formen, 104 Fachgenossenschaften, die nur ein einzelnes Gewerbe umfassen, 114 Genossenschaften für mehrere verwandte Gewerbe, welche nach Art ihres Betriebes in engerem inneren Zusammenhang stehen, 239 Genossenschaften für nicht verwandte, wenn gleich oft in enger oder wissen schaftlichen Beziehung zu einander stehende Gewerbe und 128 Collectivgenossenschaften, welche sämtliche oder fast sämtliche Gewerbe eines Bezirkes in sich zusammenfassen. Was diese Genossenschaften leisten, ist sehr gering. Der Jahresbericht der Handels- und Gewerbetammer zu Wien, die ganz Niederösterreich umfaßt, sagt für das Jahr 1895, nachdem sie Auszüge aus den Tätigkeitsberichten einer Reihe Genossenschaften gebracht hat: „Sucht man nun auf Grund des Materials, welches die Tätigkeitsberichte der Genossenschaften liefern, zu einem allgemeinen Urtheile über ihre Wirksamkeit zu gelangen, so ergibt sich, daß, von der mehr oder weniger exacter Durchführung ihrer regelmäßigen Verwaltungsaufgaben abgesehen, die Mehrzahl derselben wohl ihren ausführenden oder hauptsächlichsten Beruf darin suchen, die Interessen ihrer Mitglieder durch das Erwerben eines Einflusses auf die Gesetzgebung und Verwaltung, durch die Förderung bestimmter staatlicher Maßregeln oder durch die Ablehnung anderer zu wahren.“ Ansätze zu unmittelbarer wirtschaftlicher Thätigkeit sollen sich allerdings, wie die Kammer diesem nicht sehr schmeicheltenden Urtheile hinzufügt, in nicht geringer Zahl zeigen. Wenn man die Mittheilungen über die einzelnen Genossenschaften liest, so schießt man auf verschwindend wenig derartige Ansätze. Nur eine einzige Genossenschaft von diesen 585 hat den Bezug von Rohmaterial von Genossenschaftswegen organisiert, nämlich die Genossenschaft der Sauerkräuter in Wien, welche den Genossenschaftsmitgliedern den gemeinsamen wozgenutzten Bezug von Stäben aus Oesterreich zum Einführen vermittelt. Eine einzige Genossenschaft, nämlich die Schriftgießerei in Wien hat mit den Gehilfen einen für ganz Oesterreich biesseits der Leitha geltenden Normal-Lohn tarif vereinbart und eine Normal-Arbeitsordnung festgesetzt. Fachschulen finden wir gar nicht erwähnt. Womit sich die Genossenschaften beschäftigen, kann man aus der Aufzählung der Entschieden entnehmen, die die Handels- und Gewerbetammer erlassen mußte. Sie hatte zu berathen über die gewerberechtliche Verantwortung zwischen dem Küchener- und Nahrungsmittelgewerbe, zwischen dem Kupfer-, Schmied- und Spänglergewerbe, dem Lebzelter- und Zuckerbäckergewerbe, dem Maler- und Metallgießergewerbe, dem Roth- und Weißgerbergewerbe, dem Spängler- und Dachdeckergewerbe, sowie über den gewerberechtlichen Charakter der Montirung, Reparatur und Erzeugung von Apparaten für Schank- und Kellerwirtschaft, der Aquavall-, Portrait- und Landschaftsmalerei, der Wasserkraftenerzeugung, der Porzellanherstellung, der Brandweindeherstellung, der Drahtmatrizenherstellung, der Fadenmanufaktur, der Fabrikherstellung, der Frachtenrevisions- und Reclamationsbureaus, der Gasglühlichtkommissionen

und Installationsgeschäfte, der Goldbratel-, Getreidepumpmaschinen- und Stimmerwaarenherstellung, der Klebstoffherstellung, der Rüstenerzeugung, der Herstellung von Lichtpausen auf rein photographischem Wege, der Möbelfabrikation, des Nahrungsgewerbes, der Küchener-, der Spiritus-, der Stein- und Eisenherstellung, der Erzeugung von Werkzeugen für Kran- und Mühlenhandel, des Saccatengewerbes und der Reparatur von Waagen und Gewichten. Da ist es wünschenswert, wenn die Kammer sagt, daß die Bemühungen, auf gesetzgeberischem Wege die „Nothlage des Gewerbestandes“ zu heben, keinen Erfolg gehabt, sondern nur bewiesen haben, daß die gewerbliche Produktion nicht wieder in die alten Formen zurückgezwängt werden könne, wenn nicht Industrie und Handel empfindlichen Schaden leiden sollen. Trotzdem hat man in Oesterreich mit einer neuen Gewerbenovelle abermals einen Versuch gemacht und auch bei uns läßt man durch die österreichischen Erfahrungen sich nicht belehren.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Ausschuß des ungarischen Magnatenhauses nahm in unänderlicher Fassung den Bescheid betreffend die Zuweisung der Wahlberechtigtheit an den obersten Gerichtshof gemeinschaftlich mit dem hohen Ratelparagraphen an. — Der pensionirte ungarische Ministerpräsident Rajics, der den Honvedminister Baron Fejervay gefordert hatte, wurde auf Verlangen reactivirt. Es wurde jedoch sofort eine Disziplinäruntersuchung gegen ihn eingeleitet. Das Beamtencorps erklärt in einer Eingabe, mit einem Manne, welcher das Ministerium des Landesvertraths beschuldigt, nicht dienen zu können.

**Italien.** Der italienische Botschafter in Berlin Graf Lanza ist in Rom eingetroffen und hatte dem Ministerpräsidenten di Rudini und dem Minister des Aeußern Visconti Venosta Besuche ab.

**Rußland.** Die polnischen Geistlichen, welche wegen der Vorgänge im Keiser Seminar in die Verbannung geschickt wurden, sind von dem Zaren begnadigt worden. — Der Generalgouverneur von Polen Graf Schwalow hat am Mittwoch einen Schlaganfall erlitten, der eine Lähmung der linken Seite zur Folge hatte. Der Zustand des Grafen soll ernst, jedoch nicht hoffnungslos sein.

**Spanien.** In der spanischen Deputirtenkammer erklärte am Donnerstag Sans im Namen der katolischen Deputirten, die Katoliken hätten beschlossen, ihre Stimmen über die Eisenbahnsutventionsvorlage, da dieselbe für das Land von größtem Nachtheile sei, nicht abzugeben und würden sich zurückziehen, um dagegen zu protestiren. Die katolischen Deputirten verließen jedoch den Saal. Die Vorlage wurde hierauf debattelos durch Eigenbleiben und Aufstehen angenommen.

**Türkei.** Die Lage in Konstantinopel ist nach den letzten Berichten zwar zweifellos gebessert, schießt aber immer noch Belorgnisse ein. Wie von türkischer Seite gemeldet wird, sind sowohl aus dem Yıldiz-Kiosk als von dem Großvezir an die Civilbehörden und diejenigen in den Provinzen strenge Weisungen ertheilt worden, Verfolgungen von Armenien zu verhindern. Zur Aburtheilung der Teilnehmer an den Mordthaten ist ein Standgericht eingeleitet worden, welches am Donnerstag seine Arbeiten begann. — Durch zuverlässige Zeugen ist erwiesen, daß hochbetende Staats- und Hofbeamte den letzten Mordthaten zuhauen, ohne einzuschreiten, daß sie in einzelnen Fällen den Mordthaten aufmunterten. Die Offiziere und Polizeibeamten behaupten, der erste ihnen zugegangene Befehl hätte gelautet, Gewaltthaten gegen Andersgläubige und Fremde zu verhindern. Erst am Freitag, den 28. August nachmittags, sei der Befehl ergangen,

die Verfolgung der Armenier einzustellen. Dieser Befehl sei Freitag Nacht und am Sonnabend in strengster Form erneuert worden, als die Ausschreitungen fortbauerten. Weiter wurde festgestellt, daß in Pantoli und Kassin Pascha vor dem Beginn der Massaker Gebete verrichtet wurden. Viele der Teilnehmer an Gewaltthaten haben ihre frühere Beschäftigung nicht wieder aufgenommen, rühmen sich offen ihrer Thaten und drohen, allen Feinden der Türkei ein gleiches Schicksal zu bereiten. Ueber die Mordthaten in der Vorstadt Kassin Pascha berichtet die „Pol. Corr.“ aus Konstantinopel, daß infolge der energischen Maßnahmen des Kommandanten der Marinefeuerwehr, Mehmet Pascha, das dortige eigentliche Armenierviertel verschont blieb, wozegen alle verzeilt unter den Türken wohnenden Armenier und alle im Lager der Vorstadt befindlichen armenischen Geschäftsleute niedergemacht wurden. Die Zahl der armenischen verscharrten Armenier allein übersteigt nach zuverlässigen Angaben aus diplomatischen Quellen 5000. Diese Ziffer erhöht sich noch um die Opfer, deren Leichen auf Lichterschiffen ins Meer transportirt und dort versenkt wurden. — Donnerstags Nachmittags entstand infolge verchiedenartiger Gerüchte, wie das von der Ankunft eines englischen Geschwaders, einige Unruhmühen, worauf abermals zahlreiche Geschäfte vorübergehend geschlossen wurden. Aus Bon Semidist ein Redibataillon, aus Adrianopel zwei Minibataillone eingetroffen. Zum Erfolg für diese letzteren werden im 2. Adrianopeler Corps vier Redibataillone mobilisirt. Während des ganzen Tages wurden Armenier durch Lichterschiffe auf türkische Transportdampfer gebracht. Es ist unbekannt, wohin sie sich begeben werden. — Am Donnerstag waren die türkischen Generale zur Berathung der militärischen Maßnahmen im Palais versammelt. Die Regierung wird von der Oltomanbank 200 000 Pfund zur Bezahlung eines Monats-Gehaltes der Offiziere und Beamten leihen. — Ein starkes englisches Geschwader unter dem Befehl des Admirals Seymour ist am Donnerstag in Bhalerton eingetroffen. — Die Reformen für Kreta finden nicht den Beifall einiger hochgestellten Mohammedaner. Wie die „Times“ aus Kanea gemeldet wird, hätte unter den Mohammedanern ein Manifest circulirt, in welchem die vorgeschlagenen Reformen abgelehnt und die Reichthümlichen aufgefordert werden, denselben Widerstand zu leisten. Am Dienstag wurde eine Abordnung christlicher Deputirter aus die revolutionäre Versammlung in Apollonia geschickt, um das zu acceptirende Reglement mitzutheilen. Nach einer Meldung der „Wolff. Zig.“ sind die muslimanischen Deputirten meistens dem Reglement günstig gestimmt, und das übrige muslimanische Element scheint im Ganzen ebenfalls beschiedigt durch die baldige Aussicht auf Frieden, da jetzt bald die Divanerte anfangt. Deshalb treten die Consuln in Kanea den Aufstachelungsversuchen energisch entgegen und fordern vom Gouverneur kräftige Maßregeln. Der Militärgouverneur erwiderte aber, daß die Anwendung von Gewalt gegen die Muslimanen „augenblicklich unmöglich“ sei. Nach den letzten Meldungen hat die Nationalversammlung nach Verhängung mit dem revolutionären Comité das Reformirade angenommen.

**Nordamerika.** Präsident Cleveland hat den Vorschlag entschieden abgelehnt, als Candidat für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten auf der in Indianapolis tagenden demokratischen Convention aufzutreten. Der Nationalconvent der Golddemokraten nahm ein Programm an, welches den Goldstandard unterstügt, die freie Silberprägung, den zwangsweisen Ankauf von ungemünztem Metall und das gegenwärtige System des Papiergeldumlaufes verdammt, sowie eine liberale Politik rückföhrlich der amerikanischen Schifffahrt fordert. — General Palmer von Illinois wurde als Candidat für die

Präsidentenschaft und Buchler zum Kandidaten für die Vizepräsidentenschaft ernannt.

**Südamerika.** Zum Präsidenten von Chile ist nunmehr endgültig Errazuriz proklamiert worden.

**China.** Wegen Insultierung deutscher Instruktionen-Offiziere durch die chinesischen Truppen in Nanking ist von der chinesischen Regierung die wünschenswerthe Genugthuung geleistet worden. Der verwundete Instruktionemeister Kranke hat den vollen Gehalt bis zum Ende seines Contractes ausbezahlt bekommen und überdies werden ihm die Reisekosten bis Deutschland vergütet. — Am 6. August wurden die Deutschen durch den Vizekönig von Nanking, Lin-Kun-ji in der ehrenvollsten Weise ausgezeichnet. Lin-Kun-ji gab den Kapitänen und ersten Offizieren der beiden deutschen von Nanking ankommenden Kriegsschiffe ein glänzendes Bräutchen. Von der Landungsbrücke bis zum vizeköniglichen Namen (Regierungspalast) waren die Straßen mit chinesischen Truppen in voller Parade mit den Fahnen zum Spalier aufgestellt. Die vier deutschen Offiziere, begleitet von 40 deutschen Matrosen, wurden am Eingang in den Namen durch drei Kanonenschiffe und klingendes Spiel einer chinesischen Militärkapelle begrüßt. Gleichzeitig öffneten sich — was in China als eine besondere Auszeichnung gilt — die großen mittleren Thore des Namens und zwar in allen neun Höfen gleichzeitig. Auch in jedem Hofe bildeten, wie die „Post. Ztg.“ berichtet, Soldaten und die vizekönigliche Leibgarde Spalier und im neunten Hofe, 180 m vom äußeren Thore entfernt, empfing die Offiziere der Vizekönig selbst, umgeben von 24 Mandarinen mit roten, blauen und kristallinen Mandarintüpfeln, den hohen Beamten und Generalen von Nanking. Nach gegenseitigem Händehütteln wurden die Offiziere in die große Audienzhalle geführt, während ein Musikcorps die deutsche Kaiserhymne spielte. Der Huan-ting (Pavillon) des antiken Gartens war für ein großes Mahl in europäischer Stil hergerichtet worden, und dort brachte der Vizekönig während des Mahles in langer Rede einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser aus, in dem er auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Mächten, die sich gelegentlich des japanisch-chinesischen Krieges neuerdings gezeigt haben, hinwies. Der Kapitän des Schiffes „Prinzess Wilhelm“ beantwortete diesen Trinkspruch mit einem solchen auf den Kaiser von China. Als Dolmetscher fungierte der Zi Taotai, Chef des Nanking'schen Amtes für auswärtige Angelegenheiten, der in Deutschland studirt hat und der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist. Die 40 deutschen Matrosen wurden in der Zwischenzeit durch Unteroffiziere der deutsch-gebrüllten chinesischen Brigade nach einem anderen Theil des Namens geführt und dort gleichfalls festlich bewirthet. — Zur Europareise Li Hung Schangs wird der „Post. Ztg.“ aus China bestätigt, Li habe keinerlei Vollmachten zum Abschluß von Verträgen oder Versicherungen besitzen. Alle Abmachungen bis bedürfen der Befestigung der Regierung.

### Deutschland.

Berlin, 5. Sept. Der Kaiser reiste Freitag Vormittag mit dem Prinzen Heinrich, dem Regenten von Braunschweig, Prinzen Albrecht und den Söhnen des letzteren von Dresden nach Breslau ab. Auf dem Schlesienschen Bahnhof in Dresden fand herzliche Begrüßung von dem Könige, dem Prinzen Georg und den übrigen Fürstlichkeiten statt. Freitag Mittag trafen der Kaiser und die Kaiserin in Breslau ein. Die Kaiserin begab sich zu Wagen nach dem Platz, wo das neue Kaiser Wilhelm-Denkmal errichtet war, während der Kaiser zu Pferde von einer Eskorte der Leibtruppe begleitet, dem Wagen folgte. Bei der Enthüllungsfest des Denkmals richtete der frühere Oberpräsident der Provinz Schlesien, v. Seydewitz, eine Ansprache an den Kaiser, die mit der Ausbringung eines Hochs auf das Kaiserpaar schloß. Nachdem die Hülle des Denkmals gefallen war, besichtigten die Truppen vorbei. Ebenso erfolgte ein Vorbeimarsch der Breslauer Bürgervereine. Der Kaiser sprach sich in äußerst lobenden Ausdrücken über das Denkmal aus. Nach der Enthüllung und Befestigung des Denkmals begab sich der Kaiser unter dem Schutze aller Gloden und dem Jubel des Publikums zum alten Rathhaus. Dort nahm er den ihm von der Stadt gewidmeten Ehrentrunk und die Huldigung der Schuljugend entgegen. Auf die hierbei vom Oberbürgermeister Ender an das Kaiserpaar gerichtete Ansprache erwiderte der Kaiser mit folgenden Worten:

„Durch das Schwert meines großen Vorfahren erworben und von seinen Nachfolgern ausgebaut, geegnet und gepflegt als eine der schönsten Provinzen unseres Reiches, so habe auch ich Schlesiens von Meinen Vorfahren

übernommen. Erfüllt von dem historischen Bewußtsein dieses Platzes, geweiht durch Andenken aus ferneren und späteren Zeiten, werde auch ich niemals darin erschaffen noch ruhen, um Meine Sorge für Schlesiens Wohl frei walten zu lassen, und Mich zu bemühen, den Edelstein so schön und blanz und strahlend zu erhalten, wie er Mir überkommen. Ich trinke auf das Wohl Meiner Haupt- und Residenzstadt Breslau, deren Bürgerchaft Uns schon einen herrlichen Empfang bereitet hat, für dessen herzliche und künstlerische Schönheit die Kaiserin und ich Unseren herzlichsten Dank aussprechen. Möge Gottes Segen über der Stadt walten! Möge sie blühen und gedeihen und sich ausbreiten nach jeder Richtung; das ist Mein sehnlichster Wunsch!“

Augen waren die hier weilenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, der Reichskanzler, der Vizepräsident und andere hohe Beamte, das Gefolge des Kaiserpaars, Magistrat und Stadtverordnete. Vor dem Rathhause überreichte die Tochter des Oberbürgermeisters mit einer poetischen Ansprache eine Blumengabe. Nach dem Ehrentrunk machte die Kaiserin eine Umfahrt und der Kaiser einen Umritt um das Rathhaus unter beständigen Jubelrufen; hierauf begaben sich die Majestäten gemeinsam im Wagen der Kaiserin nach dem Schloße, wo abends 7 Uhr Festessen und später Zapfenstreich stattfand. An der Tafel im Speiseaal saßen die Majestäten neben einander, die Kaiserin vor Vinken des Kaisers. Während des Diners, das von der Provinz gegeben wurde, brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, worin er für die schöne, frumige Weise dankte, in welcher das Andenken seines Großvaters geehrt worden sei durch das sichtbare Zeichen der Anhänglichkeit und Dankbarkeit. Zugleich dankte der Kaiser für den herzlichen Empfang. Wenn er durch die herrlichen Gesichte des schönen Landes reise, erfülle ihn ein freudiger Stolz, daß das herrliche Stückchen Erde der Krone Preußens gehöre. Daß es der Provinz beschieden sei, Zeuge eines großen historischen Vorganges (der Kaiserbegattung) zu sein, ist nach Ansicht des Kaisers eine besondere Fügung Gottes. War es doch gerade hier, wo die traditionelle Freundschaft zwischen zwei gewaltigen Fürstenthümern sich entspann und von wo aus sein Urgroßvater den Aufbruch erließ, worauf das gesammte Preußenvolk sich erhob und die Bewegung hervorrief, welche in der Kaiserkrone ihren Abschluß fand. Möge das herrliche Land grünen, blühen und gedeihen, meiner Liebe, Fürsorge und meines Schutzes würd es stets theilhaftig sein. Ich trinke auf das Wohl der Provinz Schlesien. Dreimal hoch!

— Das russische Kaiserpaar ist am Donnerstag Abend von Kien nach Breslau abgereist. — Dem russischen Kaiserpaar widmet der „Reichsan.“ in seinem nicht amtlichen Theile folgenden Willkommensgruß: „Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland werden in den nächsten Tagen zum ersten Mal seit ihrer Thronbesteigung auf deutschem Boden weilen. Freudigen Herzens begrüßt das deutsche Volk in dem jungen, mit so vielen Tugenden geschmückten Herrscherpaar den eblungsmühen Sohn Alexanders des Dritten und die Erlauchte Fürstin aus deutschem Stamme, die an seiner Seite den Thron des Reichs bestiegen. Die kommenden Tage werden das zwischen den hohen Gästen und unserm Kaiserpaar bestehende Band herzlicher Zuneigung noch fester knüpfen. Möge eine vertrauensvolle Freundschaft der Herrscherhäuser für immer das Wahrzeichen sein, unter welchem Deutschland und Rußland sich in friedlicher, oft gemeinsamer Arbeit der Erfüllung ihrer Kulturaufgaben widmen können.“ — In Breslau werden von der Polizei alle erdenklichen Sicherheitsmaßregeln zum Schutze des Paares getroffen. Die Bewohner der Gartenstraße, deren Häuser im Bereiche des Landeshauses liegen, müssen, wenn sie Zimmer oder Fenster an Schaulustige vermietet haben, genau deren Herkunft, Namen und Stand angeben. Zahlreiche polnischen Juden, die sich geschäftshalber hier aufhielten, oder die zur Heilung eines Lebens hiesige Klimate aufsuchten, wurde während der Dauer des Paares Aufenthalts die Anwesenheit in Breslau untersagt. Sie mußten sogar schon am 1. September das Feld räumen. Russische Geheimpolizisten durchstreifen die Stadt.

— Dem Prinzen Albert von Sachsen, jüngsten Sohne des Prinzen Georg, ist vom Kaiser bei der Parade in Jettstain der Schwarze Adlerorden verliehen worden. Der am 25. Februar 1875 in Dresden geborene Prinz Albert gehört der Armee als Premierlieutenant im 2. säch. Jägerbataillon an.

— Prinz Alton von Bayern, Kommandeur des 1. schweren bayerischen Reiterregiments, ist zum Oberst befördert worden.

— (Zu den Festlichkeiten in Görlitz) erhielten vom Kaiser folgende Mitglieder der

polnischen Aristokratie-Einladungen: Graf Michalski-Szno, Graf Ksiewicz-Dporowo, der frühere Reichstagsabgeordnete v. Kocielski-Mioslaw, Kammerherr Graf Bolkowski-Goluchowo, Majoratsbesitzer Graf Storzewski-Gzerniejewo. Von der katholischen Geistlichkeit sind eingeladen: Erzbischof Dr. von Stabilewski, Domherr Wanjura-Posen, Prälat Graf Poninski-Koscielco.

— (Kommandowechsel.) General von Gahne wird wahrscheinlich, wie man dem „Hann. Courier“ aus militärischen Kreisen schreibt, nach dem Ausscheiden des Generals von Fänich die Führung des 4. Armeecorps übernehmen. In die Stelle des Gouverneurs von Berlin, mit welcher das Vorkommando in den Marken verbunden ist, werden dagegen nur Generalobersten gebracht, so lange man solche besitzt. Derselbe Correspondent meint, daß in diesem Herbst noch andere Armeecorps frei werden und eine Verschiebung in der höheren Generalfität eintritt, bei welcher der Gebirgshauptmann von Baden das 2. Armeecorps, General v. Lindquist, bisher in Stuttgart, das Gardecorps, General von Falkenstein, jetzt in Straßburg, das 13. Corps übernehmen dürfen. Für das 15. Corps und später auch für das 5. dürfte neue kommandierende Generale ernannt, die Gouvernements von Mainz und Ulm frei werden.

— (Finanzminister Riquel) ist, wie die „Post“ hört, in Wiesbaden nicht erlich erkrankt, weshalb seine Rückkehr nach Berlin, die mit dem Ablauf seines Urlaubes am 8. September erfolgen sollte, noch hinausgeschoben werden mußte.

— (In Breslau) ist am heutigen Sonntage wegen der Anwesenheit des Kaisers und des Prinzen des Ladengeschäfts gestillt worden, die Laden auch von nachmittags 3 Uhr bis abends 7 Uhr offen zu halten. Die Friseur- und Barbierere dürfen an diesem Tage sogar bis 8 Uhr ihre Geschäfte offen halten und Gehilfen bis dahin beschäftigen.

— (Colonialpolitik.) Die Meldungen aus Südwestafrika über die Wichtigkeit unter den dortigen leitenden Beamten, namentlich soweit sie die Person des Majors Leutwein betreffen, werden von der „Nat. Ztg.“ für vollkommen unbegründet erklärt. Es möge ja voll kommen, denn die Politik Leutweins den Eingeborenen gegenüber nicht schneidig genug sei und die deshalb derartige Darstellungen nach Deutschland sendeten. Affessor v. Lindquist beabsichtige aber nicht, seine Stellung aufzugeben. Major Leutwein habe schon längst einen Urlaub nehmen wollen, werde aber nach Beendigung des Urlaubs auf seinen Posten zurückkehren. Es sei keinerlei haltbare Begründung einer Unzufriedenheit mit seiner Amtsführung bekannt.

### Provinz und Umgegend.

† Halle, 3. Sept. Der hiesige Magistrat hat eine Reihe Einwohner aus der Bürgerliste gestrichelt, da sie gegenwärtig nicht zur Staats- oder Gemeinde-Einkommensteuer herangezogen seien, somit die Grundbedingung fehle, an welche die Erwerbung des Bürgerrechts geknüpft sei. Der Einspruch der Betroffenen gegen diese Maßnahme führt sich u. a. darauf, daß sie zwar über 900 Mk. Einkommen haben und nur auf Grund der gesetzlich gestatteten Abzüge wegen ihrer großen Kinderzahl u. gegenwärtig von Zahlung einer Staats-Einkommensteuer befreit sind. Sie werden eine richtige Entscheidung darüber herbeiführen, ob die Maßnahme des Magistrats unter diesen Umständen gerechtfertigt ist. Nach der Städteordnung kommt es nicht auf die Höhe des Einkommens, sondern darauf an, ob Staatseinkommensteuer entrichtet werden. Hiernach scheint das Verfahren des Magistrats rechtlich kaum anfechtbar.

† Raumburg, 2. Sept. Der Arbeiter Karl Leich von hier, Weingarten (z. B. in Laucha) erhielt vom kgl. Regierungspräsidenten aus Vererbung eine Geldbelohnung, weil er mit eigener Lebensgefahr am 28. Juli das Kind des Arbeiters Schnorawa in Laucha aus den Klauen des Mähgrabens gerettet hat.

† Holda, 2. Sept. Ein kleines Vorkommando auf dem Wochenmarkt am Montag erregte unbedeutlichen Aufsehen, weil Herr Bürgermeister Stegm selbst dabei beteiligt war. Er ließ die Inhaberin eines Verkaufstisches, von welchem er annahm, er gehöre nicht dahin oder hindere die Passage, auffordern, den Platz zu räumen. Die Handelsfrau glaubte dagegen im Rechte zu sein und beachtete selbst die Aufforderung des Herrn Bürgermeisters, ihre Bude mit den Waaren zu entfernen, nicht. Das Stadtoberhaupt versuchte dann selber die Entfernung des betreffenden Standes zu bewerkstelligen. Aber auch die Handelsfrau griff energisch zu und verteidigte ihren Marktstand. Leider fielen dabei die Waaren, darunter mehrere Blumenpflanzen in Töpfen, zum Theil auf das Marktpflaster, wo sie zerbrochen oder beschädigt liegen blieben.

Probirng und Umgegend.

Halle, 4. Sept. Der an die Bürgerhaft ergangene Mahnung, gegen die sozialdemokratischen Anmühen in der Böllberger Mühle...

H. Eschenfeld, 5. Sept. Der diesjährige Herbstfahrmarkt hier selbst findet in den Tagen vom 15. bis zum 17. September statt.

Reiz, 4. Sept. In dem benachbarten Drie Weisendorf hatten sich mehrere halbwüchsige Durchschn eine Kanone gekauft...

Gröbberz, 3. Sept. Eine widerliche Scene spielte sich vorgestern in später Abendstunden hier ab. Der anscheinend am delirium tremens leidende und plötzlich erkrankte Häusler Schönefeld...

Keldera, 4. Sept. In der goldenen Aue ist allenthalben eine prächtige Grummelteerte gewachsen, bedauerlich bleibt nur, daß bei dem immer wiederkehrenden Regenwetter...

Eijena, 3. Sept. Die sozialdemokratischen agitatoren hatten kürzlich über die Eisenacher Aktienbrauerei die Sperrverhängt...

Sangerhausen, 3. Sept. Am Sonntag erkrankte sich im „Zweierreich“ vor dem Kriemhildentore der Fabrikarbeiter Hoffmann...

Vorgau, 4. Sept. Vorgestern früh begann das bereits angekündigte Wandern der 8. Division zwischen Eitzenroda, Schildau, Klitzschen, Maderhna und der sächsischen Grenze...

Morgen werden die 71er, 96er und 4. Pioniere, künftigen Montag unsere 72er und 36er mittels Schutzbügel nach Glesien zur Heilnahme am Kaisermandor befördert...

Weimar, 3. Sept. Dieser Tage ist von der Firma Landgraf u. Comp. in Raumburg bei den zwischen Verla und Martinswert angelegten Bohrversuchen Kali gefunden worden.

Oberhof, 2. Sept. Im Brandleitetunnel werden gegenwärtig die seit Eröffnung der Bahn liegenden Eisenbahnschienen durch neue ersetzt...

Leipzig, 4. Sept. Der Restaurateur Fehle von hier, Inhaber der bekannten Culmbacher Bierstube, ist von der Strafkammer des königlichen Landgerichts wegen Nahrungsmittelverfälschung zu 5 Tagen Gefängnis und 500 M. Geldstrafe verurteilt worden.

Leipzig, 3. Sept. Im Hinterhause eines Grundstücks der Lützener Straße in Lindenau stürzte vorgestern Abend plötzlich ein Teil des Hausflurs ein.

Leipzig, 3. Sept. Im Hinterhause eines Grundstücks der Lützener Straße in Lindenau stürzte vorgestern Abend plötzlich ein Teil des Hausflurs ein.

Localnachrichten.

Merseburg, den 6. September 1896.

(Personalnotiz.) Der bisherige Civilsupernumerar Günther zu Halle a. S. ist zum Regierungs-Secretär ernannt worden.

Für das reisende Publikum erscheint es von Wichtigkeit, zu erfahren, daß die an Reisende nach einem Geschoß gerichtete Telegramme, wenn der Empfänger noch nicht eingetroffen ist, an den Wirk u. f. w. des Geschoßes mit dem Entschenden abgegeben werden...

Der Bau der Eisenbahn Bojerna-Lügen-Groszschäcker soll bestimmt am 15. d. M. beginnen, und ist zu diesem Zwecke bereits ein Baubureau in Lügen errichtet worden.

Merseburg, durch eine Kleinbahn zu verbinden, in ein schnelleres Tempo treten. Besanntlich soll diese Bahn event. bei Dürenberg über die Saale gehen, dann Kirchzierenhof, Spergau, Cröllwitz, Datzig, Göblich, Klitzschen, die sächsische Wasserpumpstation und Lenna berühren und mitten durch den verkehrsreichen, dreißigjährigen Wäsen der Stadt ziehend in der Höhe des Bahnhofs an geeigneter Stelle in die Staatsbahn münden.

Wie uns mitgeteilt wird, haben zu dem heute vom hiesigen Consulat der Allgemeinen Rad-

fahrer-Union arrangirten 15 und 75 Kilometer-Rennen je 26 und 25 Fahrer ihre Theilnahme angemeldet. Unter denselben befinden sich folgende in Sportstreifen bekannte Herren: Blankenburg, Spandau, Mula, Berlin, Hegermann, Berlin, Lange, Hannover, Hansen, Braunschweig, Böhler, München und Heidenreich, Wreslau.

Wenn nicht alles täufelt, haben wir dieses Jahr eine Kähennernte zu erwarten, wie wir sie lange nicht gehabt haben, allerdings nur in Bezug auf die Menge. In Bezug auf den Zuckergehalt steht sie in Folge der lange anhaltenden Regengüsse der letzten Wochen hinter der vorjährigen zurück.

Die hiesige Polizei-Verwaltung macht im heutigen Inseratenteil bekannt, daß die Saltesche Straße vom nächsten Montag an von der Lindenstraße bis zu dem nach dem Klauenthore abgehenden Wege wegen Umfästerung für den Fuhrwerkverkehr gesperrt ist.

Oeffentliche Schöffengerichts-Sitzung vom 3. September.

1) Aus der Untersuchungsanstalt vorgeführt erschien der Gleisarbeiter Alois Siegemund aus Ramern d. Breslau, geboren am 9. Mai 1876, mehrfach vorbestraft.

2) Die verheiratete Maurer Gimm d. Wilhelmine geb. Budz zu Frankleben, geboren am 26. Dezember 1856 zu Bösen, wegen Verletzung des Genarmen Keller wiederholt vorbestraft, ist angeklagt, am 14. Mai 1896 zu Frankleben dem Genarmen Keller durch Versuchen Schaden zu haben.

3) Der Kaufmann Emil Kuermann hier, geboren am 7. Dezember 1860, ist angeklagt, in der Nacht zum 21. Juni d. J. in der Kuyischen Restauration hier vorzüglich dem Zimmermann Schüller mit einem Bierbebel auf den Kopf geschlagen zu haben.

4) Der Bergmann Karl Richter zu Grünendorf, geboren am 5. Januar 1859, noch unbestraft, ist angeklagt, durch mehrere selbständige Handlungen vom April bis Mai 1896 zu Körbitzdorf eine Anzahl der Fabrikfabrik gehörige Brezere in der Absicht weggewonnen zu haben.

5) Gegen eine Polizeiverletzung hatte der Landwirth J. H. Schellbach zu Bösen Widerspruch erhoben und auf gerichtliche Entscheidung angetragen.

6) In Folge der Anzeige eines Polizeibeamten war gegen die Wittive Auguste Krieger hier auf Grund der Straßen-Polizei-Ordnung eine Geldstrafe von einer Mark event. einer Tag Haft verhängt.

7) Der Zimmermeister Gullak Winkler hier hat in der Nacht vom 26. auf den 27. Juli d. J. in der Wolfstr. und Garschhäder Straße durch anhaltendes Bleben seiner Hunde in seinem Grundstück ruhstehenden Barm erzeugt und zu deren Vermeidung genommen.

8) Die verheiratete Arbeiter Dolke Marie geb. Breitschneider hier, geboren am 16. September 1872 zu Ritterswalde, Kreis Neisse, noch nicht bestraft, die verheiratete Arbeiter Hirsch Hedwig geb. Wrbel hier, geboren zu Ritzau, Kreis Kamarg, am 11. October 1867, noch unbestraft, sind angeklagt, am 6. Mai d. J. auf der Straße sich gegenseitig geschlagen



# Kapitale

in Beträgen von **21000, 15000, 12000 Mk.** und weniger, sind auf sichere Stadt- und Landhypothek per 1. October 1886 anzulegen durch

**G. Böser, Hofmarkt 8.**

# 840 000 Mk.

Stiftsgeld und Privatgelder sind von 2%, an, auch 11. Stelle wird berücksichtigt, auf Acker anzulegen.

**B. J. Baer, Bankgeschäft, Halberstadt.**

# Bruchbandagen,

doppelt und einfach, in allen Größen, Embusen, Terzen, Sechsbänder, Verschiedene empfiehlt

**A. Prall, Burgstraße.**

Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.

# Kaufe

Jedes Quantum **Kohlmehl** und zahle für 1 Prozent Freitgehalt à 5 Pf.

Die Mehl wird dreimal monatlich in der Landwirtschaftlichen Versuchsstation in Halle durch Herrn Professor Albert auf ihren Gehalt untersucht.

**A. Burde, Dampfmoikerei Merseburg.**

# Große Auswahl

# Schuh- und Stiefelwaaren

zu billigen Preisen empfiehlt

**W. Grosse, Schuhmachermstr., Breitestraße Nr. 5.**  
Erfahrungen nach Maß, Reparaturen schnell und sauber.

# Eduard Hoefler

in Merseburg.

# Sôtel zum Palmbaum.

Niederlage der **Belagungsarbeiten** von **Johannes Böser, Politiseraut**, in Halle a/S. und Bielefeld/Westfalen.

Verkauf **französischer** und **englischer** Weine in Gebinden und Flaschen zu den Originalpreisen.

**Taubenfutter** (gemischt), **Hühnermais** (Perlmais), **Hafer**, **Weizen**, **Gerste**, sowie **sämtliche gutkochende Hülsenfrüchte**

empfehlen  
**C. Tauch, Mehlhandlung, Kreuzstraße 17.**

# Nervenleidenden

gibt ein **Geheiltes** aus Dankbarkeit kostenlose Auskunft über ein **sicher wirkendes Mittel**. **W. Liebert, Leipzig-Göranwitz 288.**

# Pa. neuen

**Magdeb. Sauerkohl**  
2 Bsd. 15 Pf. empfiehlt  
**Paul Näher, Markt 5.**

# Sauerkohl,

nicht bloß edlen Mecklenburger, sondern auch edlen Thüringer, empfiehlt  
**K. Hennicke.**

# Pa. amerikanisches Petroleum

besitzt à Liter 18 Pf. die

**Almpnererei von Ernst Keck, Seeckstraße Nr. 3.**

# Theaterfrisieren

gehobter Vereine und Gesellschaften fährt aus  
**F. A. Grahnis, Friseur, Dorothea 18.**

# Gute Speisekartoffeln

fein und schön,  
**rene E. saure Gurken,**  
sich im Geismad.

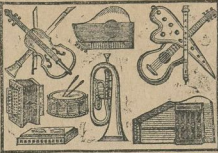
**Butter, Eler u. s. w.**  
empfehlen  
**C. Tauch, Kreuzstraße 17.**

Ein kleines, in gutem **Wohnhaus** mit Hof und großem, ertragreichem Garten, in ge-  
faunder, freier Lage, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

# Hugo Becher, an der Geißel,

empfehlen in großer Anzahl:

**Violenen, Zithern, Gitarren, Flöten, Spieluhren, Polypbon, Symphonien, Ackeron, Terophon, Notenblätter zc.**



**Ocarinas, Bierkrüge und Albums mit Musik.**

Behandlung u. Reparaturen an sämtlichen Instrumenten werden angeschlossen bei Dk.

**Hierdurch zur Kenntniß, daß ich neben meinem militärischen Dienst auch noch Privatpraxis ausübe. Vom Manöver bin ich zurückgeblieben**

**Graf, Oberarzt des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 12, Neumarkt II.**

# Für die Wäsche

ist's ein Vortheil, ungefüllte, weisse Seifen zu verwenden.

# Döbelner

# Terpentin-Schmierseife

ist als **garantirt reine, unzerfälligte Substanz** seit Jahren bekannt. Man verlange ausdrücklich **Döbelner**. Zu haben à Pfd. 30 Pf. bei:  
**Aug. Berger**, Seifenhandlung, **St. Bergmann**, Seifenhandlung, **Otto Classe**, **Carl Elkner**, **Carl Kunda**, **A. B. Sauerbrey**, **Jul. Trommer**, **F. Otto Wirth**.

# Aachener Badesofen

D. R.-P. Ueber 20000 Stück im Betrieb, mit neuen Verbesserungen.  
**In 5 Minuten ein warmes Bad!**  
Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung und Gas-Ersparnis.

## Origin. Houben's Gasöfen.

Prospekte gratis und franco.  
**J. G. Houben Sohn Carl,**  
Aachen. (44550.)  
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

**Arts für die Herren Aerzte und Eltern!**  
**Opel's Kindernähr-Zwieback,**  
solches höchhaltbares Nährmittel für schlecht genährte (atrophische) Hochenschwache (rachitische) Kinder. Verkauf bei **Karl Herfarth**. [La. 4937.]

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Aut. Red. Dr. Müller über das

### gestörte Nerven- und Sexual-System

Freisendung für L. d. Briefmarken  
**Curt Röber, Braunschweig.**

**ff. neue Preiselbeeren,**  
**ff. neue Senfgurken**  
**Otto Classe,**  
Schmalestraße.

### Viele Tausende

Musikinstrumente und Noten sind in meinem prächtigen Cataloge verzeichnet. Versandt der Cataloge gratis und franco.  
Musikinstrumentenfabrik  
**Paul Pfretzschner, Markauischen, Gg.**

### Wie ich,

ungeachtet meines hohen Alters, von qualvollen Magenbeschwerden, Schmerzen, Erbrechen, Aufstoßen, Verdauungschwäche, Appetitlosigkeit u. dgl. befreit und wieder ganz gesund geworden bin, theile ich aus herzlichster Dankbarkeit jedem Magenleidenden gern und unentgeltlich mit.  
**F. Koch, Königl. Förster a. D., Bömbfien, Post Nieheim (Westfalen).**

**R. Schmidt,** Seiten-  
Dental 2.  
empfehlen  
gute starke vord. Männer-Halbstiefeln 7.-Mk.,  
Kinder-Schuhe von 5.-15 Mk. an,  
Knaben-Stiefeln 4.- " "  
Damen-Promenaden-Schuhe 3.75 " "  
" " " " " " " 1.70 " "  
" " " " " " " 4.50 " "  
" " " " " " " 6.- " "  
Herrens- und alle anderen Sorten **Schuh- und Stiefelwaaren** in größter Auswahl.  
Bestellungen nach Maß und Reparaturen schnell und gut.

**Nähmaschinen und Fahrräder**  
jedes Fabrikat, liefert billigst  
**O. Erdmann.**

### Die Preise für

# Rachelöfen

sind jetzt so vortheilhaft, daß deren Anschaffung vor allen Heizkörpern vorzuziehen ist.

**Alfred Rischer**  
Töpfermeister.

**Getrocknete Biertrebern,**  
bestes Viehfutter, besonders für Milchkühe zu empfehlen, 7,25 % Fett, 21,65 % Eiweißgehalt, giebt ab, auch centnerweise,  
**Brauerei Carl Berger**  
Merseburg.

# Rheumatismus

und

# Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit, so daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel befreit und sende meinen lebenden Mitmenschen aus Verlangen gern umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.  
**Klingenthal i. Sach.**  
**Ernst Hess.**

# Victoria-Fahräder

bei den meisten europäischen Armeen und Staatsanwaltschaften eingeführt. Auf allen Ausstellungen die höchsten Medaillen und Diplome erhalten.

## Feinste Fabrikat.

Große Auswahl halbes am Lager. Reparaturen und Einzeltheile werden sauber und schnell besorgt.  
Vertreter:  
**Gustav Schwendler,**  
Merseburg, Weiße Mauer 16.

Rasch u. sicher beseitigt die lästige Fliegenplage u. Gefahr der enorm wirkenden, aber nicht giftigen **Fliegenmord**

Desser und billiger als andere, zu noch so geringem Preise schätzbare Mittel, weil viel ausgebeibter und lange brauchbar.

### Töter Fliegen massenhaft

[La. 1289.]

Anwendung bequem, reichlich, gefahrlos. Erhältlich wo Placate. Per Beutel 25 Pfg.

Verkaufsstelle bei **Paul Berger,** Neumarkt-Drogerie.

### Kupferne und eiserne Kessel

empfehlen billigst  
**Gebr. Wiegand.**

# Cognac

G. Scherer & Co. Langen.

## Ärztlich empfohlen.

In allen Preislagen  
Flasche von Mk. 2,— an empfiehlt  
**Paul Berger,**  
Merseburg, Neumarkt 74.  
Cognac Zuckerkfrei Fl. Mk. 3,—

Zur besonnenen Satzung offere

## ff. Spiegel- und Schuppenkarpfen, sowie Aale, Schleien und div. andere Fische.

Auch sind Goldfische am Lager.

# Paul Hippe jun.

**Wiener Gebäck,** wohlfeil und zu Wein und Thee.  
**gef. Plunderbretzeln, ff. Kaffeebrühen**  
in bekannter Güte empfiehlt  
**C. F. Sperl, Inh.: P. Elkner.**

V. Grosse Verloosung **Loos 1 Mark, 150,000 Mark Gewinne Haupttreffer 30,000 Mark**  
 Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen  
 Loose à 1 Mark, 11 Loose f. 10 Mk., 28 Loose f. 25 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet F. A. Schröder, Hannover, Gr. Packhofstr. 29  
 in Merseburg zu haben bei: Louis Zehender, Burkstrasse 20, Weinar. Schutztr. jun., Olgarrouhandlung

**Neu! Klemmolin. Neu! Ein Triumph praktischen Wissens.**



Kein Bandlaufen mehr! Schnellstes und sicherstes Heilmittel gegen Rheumatis-  
 mus! Nach langen Versuchen ist es mir endlich gelungen, ein Mittel herzustellen, welches die  
 größte Widerstandsfähigkeit besitzt und somit alles Mögliche Bandlaufen der Füsse, sowie auch  
 aller Theile des menschlichen Körpers, welche durch Gelenk oder Nerven krank werden, sofort  
 beseitigt, gegen Rheumatismus schnellste und sicherste Hilfe. Kein Scheinmittel, die Bestand-  
 theile sowie Gebrauchsanweisung sind jeder Klasse beigegeben. Bestandtheile: Fichtenprossen  
 125,0, Bappelfrüchte 20,0, Fichtensprossen 350,0, Zinnenzäpfen 155,0, frische Bomeranz-  
 schalen 10,0, Zitronenschalen 5,0, Balsambalmen 175,0, weisse Kleeblumen 15,0, König-  
 lichenblüthen 2,0, Erythrinextr. 1,0, italienisches Petrol. 1,0, roth. Terpentinöl 10,0, Alkohol  
 1000,0, Rosmarinöl 0,5, Gartenraute 0,5. Zubereitung: Fichtenprossen werden zu Aromen  
 gereinigt und dann gepreßt, diesen Saft bringe man in einen Ebonohälter, diesen in einen  
 Beutel mit Seidenwolle und lasse verdunsten, bis nur noch eine dicke Masse übrig bleibt. Dieser  
 Masse lege man des 4fache Quantum Alkohol zu und lasse 4 Monate in einem 30 Grad  
 warmen Räume stehen. Genau so verfähre man mit Bappelfrüchten, Fichtensprossen, Zinnenzäpfen,  
 Bomeranzschalen, Zitronensch., Balsambalmen, Kleebl. und Königsl., lege 8 Wochen in  
 Alkohol und setze dann zu je gleichen Theilen Petrol. und Terpentinöl zu. Das frische blühende  
 Kraut der Gartenraute reibe man und setze den Saft mit dem noch stehenden Alkohol zu und  
 filtrire. Man achte beim Einlauf auf den Namen und Schutzwort mit der Aufschrift  
 „Klemmolin“. Eine Flasche „Klemmolin“ kostet Mk. 2.—. Alleiniger Fabrikant: F. W.  
 Klemm, Rommelschlag 1, 2. Borräthig in den meisten Apotheken. [H. 38615 a]

**H. Böllberger Weizenmehl,**  
 reines Roggenmehl (selbst gemahlen),  
 sowie  
 sämtliche Futterartikel,  
 als  
 reine Roggenkleie,  
 reines Gerstenschrot,  
 „Fattermehl“  
 (schwarz Roggenmehl),  
 Maltschrot  
 zu Mühlenpreisen empfiehlt  
**C. Tauch, Weichhandlung,**  
 Breukestr. Nr. 17.

**Ratten u. Mäuse**  
 Grosser Erfolg wird erzielt mit dem Ratten-  
 confect nur von Herrn. Muscho, Magdeburg,  
 Wilhelmstr. Tüdel absolut sicher, Hauttörene  
 unschädlich. Alle anderen Mittel weit übertrifft.  
 Beweis: die vielen Dankschreiben.  
 Bei **W. Kieselich und S. Classe.**  
**Drehrollen, Hobelbänke**  
 liefert billigst  
**M. Neubauer, Leipzig,**  
 Eibonestr. 29.

**Buchdrucker-Verein**  
 „Gutenberg“  
 Sonntag den 6. September  
 Spaziergang Trebnitz-Weissen-Deuna  
 In Deuna Tanzchen.  
 Abmarsch punkt 2 Uhr vom Vorgarten.  
 Gäste sind willkommen.

**Schützenhaus.**  
 Sonntag den 6. d. M. von nachmittags  
 3 Uhr an  
**Enten- und Hühner-Ausstellung.**  
 A. Vollrath.

**Theater-Club „Borussia“**  
 hält Sonntag den 6. September 1896,  
 von abends 8 Uhr ab, im Saale der  
**Kaiser Wilhelms-Halle**  
 sein Vergnügen, bestehend in  
**Theater**  
 und darauffolgendem Tanzchen.  
 Der Vorstand.

**Zur guten Quelle.**  
 Saalraum, frisch eingetocht,  
 empfängt  
**J. Höpfer.**  
 Nur Sonntag und Montag  
 auf dem Kinderplatze.  
**Große**  
**historische Ausstellung.**  
 Die Nordpol-Expedition  
 von Dr. Hansen etc.  
 Alles Nähere durch Programme.

**Kinderplatz.**  
**Miss Marianna,**  
 die berühmte Tierbändigerin, wird sich  
 Sonntag produziren. Bei einer jeden  
 Vorstellung Fütterung. Zu recht zahl-  
 reichem Besuch ladet ein Miss Marianna.

Spezialtägigen Wanzen, Flöhe, Kückenungeziefer, Motten,  
 Parasiten auf Säugethieren u. c.



**Zacherlin**

wirkt staunenswerth! Es tödtet un-  
 übertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen In-  
 secten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und ge-  
 sucht. Seine Wertmal: „Hind: 1. die vorstehende Flasche, 2. der  
 Name „Zacherl“.

- In Merseburg bei Herrn **Th. Funke**  
 „Mücheln“ „K. Händcock's Ww.“  
 „Schafstädt“ „A. Hoffmann (Apothek).“  
 „ „ „J. Grünberg, Inh.: Bernh. Werner.“  
 „ „ „Carl Frommann, Apothek.“

**Die Actien-Gesellschaft**

**Centrale Guano-Fabriken**  
 Rotterdam und Düsseldorf  
 Schutz-Marke.  
 empfiehlt zur Herbstsaison ihren seit länger als 20 Jahren auf beste bewährten **Rechten**  
**aufgeschlossenen u. roh gemahltenen**

**Peru-Guano, sowie**  
**Ichaboe-Guano**  
 „Löwenmarke“.

Eine Düngung mit diesen Guanos hat stets die ergiebigsten Ernten, sowohl in  
 Qualität wie Quantität, ergeben und, da seit Frühjahr wieder eine Preisreduction stattge-  
 funden hat, so empfiehlt sich die Anwendung als sehr vorthellhaft.  
**Düsseldorf, im August 1896**

**Allgemeine Radfahrer-Union**  
 Sonntag den 6. September, von nachmittags 1/2 Uhr ab,  
**grosses Concert**  
 in der Reichskrone.  
 Entrée 25 Pf. für Karteninhaber frei.

**Schwendler's Restaurant.**  
 Heute Sonntag und morgen Montag  
**grosses Preisfesten.**  
 Karten à Mk. 1.—  
 Montag Abend 1/9 Uhr Preisvertheilung.

**Tanzunterricht.**

Mein Unterricht beginnt für die **Woch-**  
**mittag-Abtheilung** Mittwoch den 30.  
**September, für Damen 5 Uhr, für Herren**  
**6 Uhr, im „Zoo“ und für die Abend-**  
**Abtheilung Freitag den 16. October,**  
**für Damen 5 Uhr, für Herren 8 Uhr, in der**  
**„Reichstrasse“.**  
 Anmeldungen werden in meiner Wohnung,  
**Poststr. 8 b, zu jeder Zeit gern ange-**  
 nommen.  
 Ergebnis  
**W. Hoffmann.**

**Tanzstunde.**

Mein vierjähriger Curus bezieht **Freitag**  
 den 15. September für Herren. **Freitag**  
 den 18. September für Damen **abends**  
**8 Uhr in der „Fussklosterburg“.**  
 Außer **Conte, Quadrille à la cour,**  
 wird auch **Menuet à la reine** und  
**Conte-Quadrille** gelehrt.  
 Gefällige Anmeldungen werden jederzeit  
 in meiner Wohnung gern entgegenommen.  
**K. Ebeling,**  
 Schmalstr. 10, II.

**Geiselschlösschen.**

Heute Sonntag  
**Enten- und Hühner-Ausstellung.**  
**Fr. Koye.**

**Für einen jungen Mann,**

der die landwirthschaftliche Wirtshaus zu  
 Merseburg besorgen soll, wird geeignete  
**gute Pension gesucht.**  
 Familienanhang erwünscht. Gefällige Off-  
 ten **Frau Herz, Schiller-Pensionat, Sankt**  
**a. E. Auguststr. 15, I.** (53704)  
**Gute Pension** haben 1. October 1896  
 einige Schüler bei lieber-  
 voller **Behandlung und mässigen Preisen**  
 Veranlassung der **Schularbeiten** durch  
**John (Vrianaer)** Offerten unter **L.**  
**v. 56021** befördert **Kud. Meesse,**  
**Halle a. S.** (52821.)

Ein **Behling** von anst. Eltern a. l. Oct.  
 1896 sucht **F. Faust, Schneidermstr.,**  
**Palle a. E. gr. Sandberg 16.**

**Einen Bäderlehring**  
 sucht per 1. October oder später  
**Otto Hlbe, Bädermeister.**

Suche zum 1. October  
**einen Lehrling**  
 für meine Conditorei.  
**Gustav Schönberger jun.**

Ein **Schmiedelehrling**  
 aufs Land wird sofort oder 1. Oct. gesucht.  
 Zu erfragen bei  
**C. F. Meister, Eisenhandlg.,**  
**Merseburg.**

Gesucht zum 1. Oct. ein ehrliches lauberes  
**Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen  
**Gottliebstr. 5, part.**  
 Meldungen vormittags.

Ein **Mädchen**, welches Liebe zu Kindern  
 hat, als **Aufwartung**  
 gesucht  
**Karlstr. 29.**

Ein mit **guten Zeugnissen** verheirathetes  
 16-18 Jahre altes **Mädchen** wird sofort  
 oder 1. October zu **mittheilen** gesucht.  
**E. Steinmetz, Weihenfeld a. S.,**  
**(H. 56084 a.) Lindenstr. 16.**

Ein **Mädchen** als  
**Aufwartung**  
 gesucht **Stadtapotheke, 2 Treppen.**

Gesucht ein **Hausbursche,**  
 am liebsten von außerhalb, zum 15. d. M.  
**Eikners Conditorei.**

**Maurer** finden Beschäftigung  
**Hirtenstr. 5 a.**

**Mädchen-Gesuch.**  
 Zum 15. September ein lauberes und  
 fleißiges **Mädchen** gesucht.  
**H. Wollmann,**  
**Gottliebstr. 29.**

**Nähen, Enten- und Hausmädchen** für  
 jetzt und 1. October, **Entenmädchen u. Näherin**  
 nach allen Richtungen finden zu **Neujahr**  
 Stellung durch  
**Wittne Minna Voigt,**  
**Oberbreitestr. Nr. 14.**

Bei dem **Vergnügen** der Privat-Theater-  
 Gesellschaft ist im „**Zoo**“ oder auf dem  
 Nachhausewege eine **goldene Uhrkette**  
 verloren gegangen. Gegen gute **Belohnung**  
 abzugeben  
**Froussierstr. 5, I.**  
**Gleichen eine Beilage.**

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanruf Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Wohnung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 210.

Sonntag den 6. September.

1896.

## Aus dem Lande des Innungszwanges.

Das Wort „Innungszwang“ trifft zwar nicht ganz zu, wenn wir von der Organisation des Gewerbestandes in Oesterreich sprechen. Dort bestehen seit 1833 Zwangsvereinigungen, und nicht bloß für das Handwerk, sondern auch für allerlei andere Gewerbe. Man müßte demnach annehmen, daß in Oesterreich die Wünsche derjenigen Kreise, die bei uns den Schatz des Mittelstandes und des Handwerkes durch den Staat mit Zwangsorganisation, Befähigungsnachweis u. s. w. verlangen, zur Zufriedenheit Aller erfüllt wären. Im Bereiche der Handels- und Gewerbekammer zu Wien, d. h. in Niederösterreich giebt es 585 Genossenschaften in allen möglichen Formen, 104 Fachgenossenschaften, die nur ein einzelnes Gewerbe umfassen, 114 Genossenschaften für mehrere verwandte Gewerbe, welche nach Art ihres Betriebes in engerem inneren Zusammenhang stehen, 239 Genossenschaften für nicht verwandte, wenn gleich oft in einer gewissen fachlichen Beziehung zu einander stehende Gewerbe und 128 Collectivgenossenschaften, welche sämtliche oder fast sämtliche Gewerbe eines Bezirks in sich zusammenfassen. Was diese Genossenschaften leisten, ist sehr gering. Der Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Wien, die ganz Niederösterreich umfaßt, sagt für das Jahr 1895, nachdem sie Anträge aus den Tätigkeitsberichten einer Reihe Genossenschaften gebracht hat: „Sucht man nun auf Grund des Materials, welches die Tätigkeitsberichte der Genossenschaften liefern, zu einem allgemeinen Urtheile über ihre Wirksamkeit zu gelangen, so ergiebt sich, daß, von der mehr oder weniger exacter Durchführung ihrer regelmäßigen Verwaltungsaufgaben abgesehen, die Mehrzahl derselben wohl ihren auswärts gerichteten oder hauptsächlichsten Beruf darin suchen, die Interessen ihrer Mitglieder durch das Erstreben eines Einflusses auf die Gesetzgebung und Verwaltung, durch die Forderung bestimmter staatlicher Maßregeln oder durch die Ablehnung anderer zu wahren.“ Anträge zu unmittelbarer wirtschaftlicher Thätigkeit sollen sich allerdings, wie die Kammer diesem nicht sehr schmeichelhaften Urtheile hinzufügt, in nicht geringer Zahl zeigen. Wenn man die Mittheilungen über die einzelnen Genossenschaften liest, so stößt man auf verschwindend wenig derartige Anträge. Nur eine einzige Genossenschaft von diesen 585 hat den Bezug von Rohmaterial von Genossenschaftswegen organisiert, nämlich die Genossenschaft der Sauerkräuter in Wien, welche den Genossenschaftsmitgliedern den gemeinsamen wagnisweisen Bezug von Stäben aus Oberösterreich zum Einfluere vermittelt. Eine einzige Genossenschaft ferner, das Brenium der Buchdrucker und Schriftsetzer in Wien hat mit den Gehilfen einen für ganz Oesterreich diesseits der Leitha geltenden Normal-Lohn tarif vereinbart und eine Normal-Arbeitsordnung festgesetzt. Fachschulen finden wir gar nicht erwähnt. Womit sich die Genossenschaften beschäftigen, kann man aus der Aufzählung der Gutachten entnehmen, die die Handels- und Gewerbekammer erlassen mußte. Sie hatte zu berathen über die gewerberechtliche Verwaltung zwischen dem Kürschner- und Rauchwarenfabergewerbe, zwischen dem Kupfer- und Spänglergewerbe, dem Behalter- und Zuckerbäckergewerbe, dem Adler- und Metallgießergewerbe, dem Roth- und Weißgerbergewerbe, dem Spängler- und Dachdeckergewerbe, sowie über den gewerberechtlichen Charakter der Montirung, Reparatur und Erzeugung von Apparaten für Schant- und Kellnerwirtschaft, der Aquarell-, Portrait- und Landschaftsmalerei, der Betonwaarenherstellung, der Porzellanherstellung, der Brandeisenerherstellung, der Drahtmatragerzeugung, der Fadenmanufaktur, der Federherstellung, der Frachtenrevisions- und Reclamationsbureaus, der Gasglühlichtkommissions-

und Installationsgeschäfte, der Goldbrutel-, Getreidepumpmaschinen- und Stimmerwaarenherzeugung, der Kettleisenherzeugung, der Rüstenerzeugung, der Herstellung von Lichtpausen auf rein photographischem Wege, der Möbelfabrikherzeugung, des Raffinirergewerbes, der Kübbendarren, der Spiritillenerzeugung, der Steinschleiferei, der Erzeugung von Werkzeugen für Kran- und Mühlenhobel, des Succatengewerbes und der Reparatur von Waagen und Gewicht. Da ist es wahrlich kein Wunder, wenn die Kammer sagt, daß die Bemühungen, auf gesetzgeberischem Wege die „Nothlage des Gewerbestandes“ zu heben, keinen Erfolg gehabt, sondern nur bewiesen haben, daß die gewerbliche Produktion nicht wieder in die alten Formen zurückgezwängt werden könne, wenn nicht Industrie und Handel empfindlichen Schaden leiden sollen. Trogdem hat man in Oesterreich mit einer neuen Gewerbenovelle abermals einen Versuch gemacht und auch bei uns läßt man durch die österreichischen Erfahrungen ein sich nicht belehren.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Ausschuss des ungarischen Magnatenhauses nahm in unänderter Fassung den Gesetzentwurf betreffend die Zuweisung der Wahlgerichtsbarkeit an den obersten Gerichtshof gemeinschaftlich mit dem sogenannten Reichsparagrafen an. — Der pensionirte ungarische Minister Rath Kajics, der den Honvedminister Baron Fejervary geordert hatte, wurde auf Verlangen reactivirt. Es wurde jedoch sofort eine Disziplinäruntersuchung gegen ihn eingeleitet. Das Beamten-corps erklärt in einer Eingabe, mit einem Monarchen, welcher das Ministerium des Landesvertrats

die Verfolgung der Armenier einzustellen. Dieser Befehl sei Freitag Nacht und am Sonnabend in strengster Form erneuert worden, als die Ausschreitungen fortbauerten. Weiter wurde festgestellt, daß in Pantoli und Kassin Pascha vor dem Beginn der Theilnahme ein gleiches Verdict wurden. Viele der Teilnehmer an Gewaltthätigkeiten haben ihre frühere Beschäftigung nicht wieder aufgenommen, rühmen sich offen ihrer Thaten und drohen, allen Feinden der Türkei ein gleiches Schicksal zu bereiten. Ueber die Megeleien in der Vorstadt Kassin Pascha berichtet die „Pal. Corr.“ aus Konstantinopel, daß infolge der energischen Maßnahmen des Kommandanten der Marinefeuerwehr, Mehmet Pascha, das dortige eigentliche Armenierviertel verschont blieb, wogegen alle vereinzelt unter den Türken wohnenden Armenier und alle im Bazar der Vorstadt befindlichen armenischen Geschäftsleute niedergemacht wurden. Die Zahl der auf Friedhöfen verscharrten Armenier allein übersteigt nach zuverlässigen Angaben aus diplomatischen Quellen 5000. Diese Ziffer erhöht sich noch um die Opfer, deren Leichen auf Lichterschiffen ins Meer transportirt und dort versenkt wurden. — Donnerstag Nachmittag entstand infolge verschiedentlich gerichteter, wie das von der Ankunft eines englischen Geschwaders, einige Unruhe, worauf abermals zahlreiche Geschäfte vorübergehend geschlossen wurden. Aus Jon Jambouit ein Rekrutabattillon, aus Adrianopel sind zwei Linienbataillone eingetroffen. Zum Erfolg für diese letzteren werden in 2. Adrianopeler Corps vier Rekrutabattalione mobilisirt. Während des ganzen Tages wurden Armenier durch Lichterschiffe auf türkische Transportdampfer gebracht. Es ist unbekannt, wohin sie sich begeben werden. — Am Donnerstag waren die türkischen Generale zur Berathung der militärischen Maßnahmen im Palais versammelt. Die Regierung wird von der Dittomanbank 200 000 Pfund zur Bezahlung eines Monats-Gehaltes der Offiziere und Beamten leihen. — Ein starkes englisches Seymour ist am Donnerstag in Bhaleron eingetroffen. — Die Reformen für Kreta finden nicht den Beifall einiger hochgestellten Mohammedaner. Wie die „Times“ aus Kanea gemeldet wird, hätte unter den Mohammedanern ein Manifest circulirt, in welchem die vorgeschlagenen Reformen abgelehnt und die Rechtgläubigen aufgefordert werden, denselben Widerstand zu leisten. Am Dienstag wurde eine Abordnung christlicher Deputirter aus der revolutionären Versammlung in Apstoraona geschickt, um das zu acceptirende Reglement mitzutheilen. Nach einer Meldung der „Woj. Zg.“ sind die muslimanischen Deputirten meistens dem Reglement günstig gesinnt, und das übrige muslimanische Element scheint im Ganzen ebenso beschiedigt durch die baldige Aussicht auf Frieden, da jetzt bald die Divonernie anfängt. Deshalb treten die Consuln in Kanea den Aufstachelungen, Versuchen energisch entgegen und fordern vom Gouverneur kräftige Maßregeln. Der Militärgouverneur erwiderte aber, daß die Anwendung von Gewalt gegen die Muslimen „augenblicklich unmöglich“ sei. Nach den letzten Meldungen hat die Nationalversammlung nach Befähigung mit dem revolutionären Comité das Reformirade angenommen.

**Nordamerika.** Präsident Cleveland hat den Vorschlag entschieden abgelehnt, als Candidat für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten auf der in Indianapolis tagenden demokratischen Convention aufzutreten. Der Nationalconvent der Golddemokraten nahm ein Programm an, welches den Goldstandard unterstügt, die freie Silberprägung, den zwangsweisen Anlauf von ungemünztem Metall und das gegenwärtige System des Papiergeldumlaufes verdammt, sowie eine liberale Politik rücksichtlich der amerikanischen Schifffahrt fordert. — General Palmer von Illinois wurde als Candidat für die



aster in  
getroffen  
Rubini  
Benofia  
stlichen,  
Seminar  
von dem  
general-  
uwalow  
ritten, der  
lge hatte.  
och nicht  
utirtem  
im Namen  
en hätten  
isenbahn-  
Land von  
d würden  
ren. Die  
den Saal.  
os durch  
tinopel  
ellos ge  
ein. Wie  
von türki-  
Seite gemel-  
det wird, sind sowohl aus  
dem Nildelta als von dem Großbezir an die  
Civilbehörden und diejenigen in den Provinzen  
strenge Weisungen erteilt worden, Verfolgungen  
der Armenien zu verhindern. Zur Aburtheilung  
der Theilnehmer an den Megeleien ist ein Stand-  
gericht eingesetzt worden, welches am Donnerstag  
seine Arbeiten begann. — Durch zuverlässige Zeugen  
ist erwiesen, daß hochlebende Staats- und Hof-  
beamte den letzten Megeleien zusehen, ohne einzu-  
schreiten, daß sie in einzelnen Fällen den Pöbel  
fogar aufmunterten. Die Offiziere und Polizei-  
commissare behaupten, der erste ihnen zugegangene  
Befehl hätte gelautet, Gewaltthaten gegen Anders-  
gläubige und Fremde zu verhüten. Erst am Freitag,  
den 28. August nachmittags, sei der Befehl ergangen,

